

Abschied ohne Abiball

AES-Absolventen müssen Party absagen / Schulen finden aber Lösungen für Zeugnisübergabe

Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte. Der Saal war schon bestellt, die Sektkflaschen bedruckt und die Einladungen vorbereitet. Aus dem Abiball, den die diesjährigen Absolventen der Albert-Einstein-Schule seit längerer Zeit geplant hatte, wird jedoch nichts. Wie so viele andere Veranstaltungen fällt die Abschlussfeier der Corona-Krise zum Opfer. „Wir haben unseren Abiball aufgrund der gesetzlichen Vorschriften, aber auch wegen des gesundheitlichen Aspektes abgesagt“, sagt AES-Jahrgangssprecher Mazlum Bilgi. Damit sind die diesjährigen Abiturienten seit langer Zeit die ersten, die ihren Abschluss nicht gebührend mit Eltern, Freunden und Verwandten feiern können.

Enttäuschung war groß

„Wir hatten eine Feier für 100 Leute geplant und dafür auch schon den Janel-Saal an der Wilkenburger Straße gebucht“, berichtet Bilgi. Dann kam die Corona-Krise – und in der Folge die Absage. „Am Anfang waren wir natürlich sehr enttäuscht, mittlerweile haben wir uns aber da-

mit abgefunden“, sagt der 19-Jährige. Eine Nachfeier im Herbst oder Winter wird es wohl ebenfalls nicht geben. „Es wird schwierig, das zu organisieren. Die Leute beginnen dann ihr Studium oder starten in die Ausbildung, einige wollen ins Ausland.“

Die Schüler denken allerdings darüber nach, zumindest in kleineren Gruppen zu feiern. „Wir sind ja ein relativ kleiner Jahrgang“, sagt Bilgi. Wegen der Umstellung des Abiturs, das Niedersachsens Schüler nun nach 13 statt zwölf Jahren ablegen, machen in diesem Jahr nur sehr wenige ihr Abi.

Die AES ist eine der wenigen Schulen, die überhaupt Prüfungen angeboten hat – die Absolventen kommen deshalb auch aus Pattenen, Hemmingen und anderen Kommunen. „Wir haben uns umso mehr als Klassengemeinschaft gefühlt“, sagt Bilgi. Landesweit legten in diesem Jahr 12 000 statt der sonst üblichen 35 000 Schüler ihre Abiprüfungen ab, in Laatzen waren es 23. Zum Vergleich: 2019 wurden allein an der AES 81 Abiturienten verabschiedet, am Erich-Kästner-Gymnasium waren es 73.

Immerhin können die Schulen für die Abschlussklassen zumindest eine interne Verabschiedung anbieten, was wegen Corona längere Zeit auf der Kippe stand. „Wir haben die Entlassungsfeier am Montag noch einmal zusammen mit unserem Oberstufenleiter Herrn Jordan durchgesprochen und die Programmpunkte geplant“, sagt Mazlum Bilgi. „Es wird leider nicht möglich sein, dass wir alle zusammen in das Forum einlaufen und gemeinsam auf die Bühne gehen.“ Stattdessen werden die Abiturienten und ihre Gäste bei der Feierstunde am Freitag, 10. Juli, in Gruppen mit Abstand positioniert und für die Zeugnisausgabe einzeln aufgerufen. „Wir dürfen auch keine Livemusik spielen“, sagt der 19-Jährige, stattdessen gebe es Musik vom Band.

Feiern zeitlich getrennt

Die Haupt- und Realschulklassen der AES werden bereits an diesem Sonnabend ebenfalls jeweils im Klassenverbund im Forum verabschiedet. Die Schüler dürfen ein bis zwei Begleitpersonen mitbringen, die vorher angemeldet werden müssen. „Wir werden das auch kontrol-

lieren, es ist keine öffentliche Veranstaltung“, betont Schulleiter Christian Augustin. Um den Raum ausreichend zu be- und entlüften, sei zwischen der Zeugnisausgabe der einzelnen Klassen ein Zeitfenster eingeplant.

Ähnlich wird die Verabschiedung an diesem Freitag an der Erich-Kästner-Oberschule ablaufen. „Eine richtige Feier, wie man sie aus den vergangenen Jahren kennt, ist leider nicht möglich“, sagt die didaktische Leiterin Kirstin Schultz-Müller. Die Haupt- und Realschüler bekommen ihre Zeugnisse im Rahmen klasseninterner Feierstunden. „Wir versuchen, das angemessen feierlich zu gestalten.“

Die Realschüler erhalten ihr Zeugnis im Forum. „Sie dürfen ein bis zwei Begleitpersonen mitbringen“, sagt Schultz-Müller. Um die Abstandsregeln einzuhalten, stellen die Hausmeister Sitzgruppen auf. „Wir werden gegebenenfalls noch mal nachbessern, damit wir die Abstände einhalten können.“ Damit sich Schüler und Gäste aus unterschiedlichen Klassen nicht begegnen, werden die Entlassungsfeiern zeitlich entzerrt. Die Zeugnis-

übergabe für die 10R1 beginnt um 11 Uhr, die relativ kleinen Klassen 10R2 und 10R3 sind um 12.30 Uhr gemeinsam dran.

Kein Gruppenfoto auf der Bühne

Die Oberschüler bekommen dann ihr Zeugnis einzeln auf der Bühne. „Das Aufstellen der gesamten Klasse für ein Gruppenfoto wird aufgrund der Abstandsregelungen nicht möglich sein“, bedauert Schultz-Müller. „Wir prüfen gerade, ob wir das eventuell im Anschluss draußen machen können.“ Um die Situation auch räumlich zu entzerren, kommen die beiden Hauptschulklassen bereits um 9 und um 10 Uhr im Musikraum der Schule zusammen – ohne Gäste.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen will die Oberschule die Zeugnisausgabe möglichst individuell gestalten. „Die Schüler können zwar nicht gemeinsam mit ihrer Lieblingsmusik in den Saal einlaufen, dafür wird jetzt direkt vor der Zeugnisausgabe Musik eingespielt.“ Für die Planung habe es am vergangenen Freitag noch einmal ein Gespräch mit den Klassensprechern gegeben.